

Datum: 11.06.2015  
 Amt: Kämmerei  
 Verantwortlich: Steiger, Wolfgang  
 Aktenzeichen: 902.05  
 Vorgang: GRV 132/2009 GR-Sitzung vom 20.10.2009-ö  
 GRV 148/2010 GR-Sitzung vom 26.10.2010-ö  
 GRV 074/2012 GR-Sitzung vom 19.06.2012-ö  
 GRV 159/2012 GR-Sitzung vom 17.11.2012-nö  
 GRV 052/2015 GR-Sitzung vom 21.04.2015-ö  
 GRV 086/2015 VA-Sitzung vom 09.06.2015-nö.

Unterschrift

**Beratungsgegenstand**

**Feststellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013**

**Gemeinderat 23.06.2015 öffentlich beschließend**

**Anlagen:**

Eröffnungsbilanz Reichenbach an der Fils 01.01.2013

**Kommunikation:**

Priorität B: Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert.

**Finanzielle Auswirkungen**

Ja

Nein

Ergebnishaushalt  
 Teilhaushalt:

Produktgruppe:

Investitionsmaßnahme  
 Investitionsauftrag:

Ausgaben in €		lfd. Jahr	Folgejahr(e)	davon VE
	Planansatz			
	üpl / apl Gesamt			

Einnahmen in €		lfd. Jahr	Folgejahr(e)
	Planansatz		
	üpl / apl Gesamt		

### Beschlussvorschlag:

Die als Anlage beigefügte Eröffnungsbilanz der Gemeinde Reichenbach an der Fils zum 01.01.2013 wird festgestellt.

### Sachdarstellung:

Mit Beschluss vom 20. Oktober 2009 hat der Gemeinderat entschieden, das „Neue Kommunale Haushaltsrecht“ (NKHR) zum 01.01.2013 einzuführen. Seit dem Haushaltsjahr 2013 wird der Haushaltsplan nach den Regelungen des NKHR dargestellt und entsprechend auch gebucht.

Im Mittelpunkt der Einführung des NKHR steht die Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013. Hierfür war das gesamte Vermögen und die Schulden der Gemeinde zu erfassen und zu bewerten. In der Eröffnungsbilanz werden lediglich das Vermögen und die Schulden des Kernhaushaltes erfasst. Die Eigenbetriebe (Abwasserbeseitigung und Gemeindewerke) werden separat bilanziert.

Zum 31.12.2012 betrug die Bilanzsumme des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung 12.963.731,65 €, davon Anlagevermögen 12.637.013,09 € und Verbindlichkeiten 9.342.630,31 €. Die Bilanzsumme des Eigenbetriebs Gemeindewerke betrug zum 31.12.2012 2.509.451,83 €, davon Anlagevermögen 2.306.499,70 € und Verbindlichkeiten 1.513.138,19 €.

Die in der Anlage beigefügte Eröffnungsbilanz wurde ausführlich in der Vorberatung im Verwaltungsausschuss mit den wesentlichen Positionen von der Verwaltung erläutert ohne dass eine Wertung der Zahlen erfolgt ist.

Die erstmalige Erfassung des Inventars und Bewertung der Aktiv- und Passivposten der Bilanz haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, v.a. der Kämmerei vor eine sehr große Aufgabe gestellt. Nur durch ein weit überdurchschnittliches Engagement konnte die Eröffnungsbilanz ausschließlich durch eigenes Personal, und hier insbesondere durch Frau Bach, erstellt werden.

Der Verwaltungsausschuss hat Gemeinderat empfohlen, die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013 gemäß der Anlage so festzustellen.

Die Bilanzsumme zum 01.01.2013 beträgt für den Kernhaushalt 56.829.823,95 €. Auf der Aktivseite sind die wesentlichen Vermögenswerte das Sachanlagevermögen mit 52.028.680,09 € und Finanzvermögen mit 4.727.116,54 €. Das Sachanlagevermögens gliedert sich u.a. auf in „Unbebaute Grundstücke“ (z.B. Grünflächen, Ackerland, Wald) 11.309.017,60 €, „Bebaute Grundstücke 22.713.977,62 € (z.B. Schulen, Rathaus, Sporthallen, Festhalle, Kindergärten, Feuerwehrhaus) und Infrastrukturvermögen 16.660.773,88 € (z.B. Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Friedhof, Brücken). Im Finanzvermögen ist der größte Posten „Liquide Mittel“ mit 2.910.531,42 €.

Auf der Passivseite betragen die Sonderposten (Zuweisungen, Zuschüsse und Erschließungsbeiträge) 9.911.685,01 €, Rückstellungen 350.726,65 € und Verbindlichkeiten von 3.802.992,92 €. Bei den Verbindlichkeiten betragen die Kredite 3.606.186,20 €.

Von der Verwaltung wird besonders darauf hingewiesen, dass Bilanzen von Städten und Gemeinden nur sehr eingeschränkt miteinander zu vergleichen sind, da z.B. Ausgliederungen in Eigenbetriebe und Zweckverbände, unterschiedliche Trägersituation bei Kinderbetreuungs-

einrichtungen, unterschiedlicher Stand bzw. Qualität beim Infrastrukturvermögen die Werte in den einzelnen Städten und Gemeinden sehr unterschiedlich darstellen.

## Kennzahlen mit Erläuterungen zur Bilanz

- **Eigenkapitalquote:**  $\text{Basiskapital} + \text{Rücklagen} / \text{Gesamtkapital} \times 100$  73,22%  
Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Gemeinde tendenziell von Fremdkapitalgebern. Die Geeignetheit der Eigenkapitalquote als steuerungsrelevante Kennzahl bei Städten und Gemeinden ist jedoch umstritten, da die Eigenkapitalquote nichts über die aktuelle Leistungsfähigkeit und den Stand der Aufgabenerfüllung aussagt. Ferner verfügt die Gemeinde auch über schwerlich bzw. gar nicht veräußerbares Vermögen auf der Aktivseite, das auf der Passivseite gegenfinanziert wurde.
- **Verschuldungsgrad:**  $\text{Fremdkapital} / \text{Eigenkapital} \times 100$  9,14 %  
Bei einem Verschuldungsgrad von unter 100% ist mehr als das gesamte Fremdkapital durch Eigenkapital gedeckt.
- **Infrastrukturquote:**  $\text{Infrastrukturvermögen} / \text{Gesamtvermögen} \times 100$  29,32 %  
Diese Quote zeigt, wie viel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist. Hier sind fast 30% langfristig in der Infrastruktur gebunden und führen zu Belastungen (Folgeaufwendungen z.B. Unterhaltung). In Reichenbach wurde das Infrastrukturvermögen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Eigenbetriebe ausgelagert und sind in dieser Bilanz nicht enthalten.
- **Anlagenintensität:**  $\text{Sachvermögen} / \text{Gesamtvermögen} \times 100$  91,55 %  
Die Anlagenintensität gibt Aufschluss, wie hoch der Anteil der langfristig in der Gemeinde gebundenen Anlagevermögen am gesamten Vermögen ist. Bei einer hohen Anlagenintensität sind auch hohe fixe Kosten (Abschreibungen, Instandhaltungskosten) verbunden, die auch zukünftig finanziert werden müssen. Man betrachtet die Anlagenintensität auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der Städte und Gemeinden. Bei Kommunen wäre es jedoch eher ungewöhnlich, wenn diese aufgrund ihrer Aufgabenstellungen umfangreiches Kapital im eher flexiblen Finanzvermögen binden würden. Dies ist insbesondere in sehr „reichen“ Städten und Gemeinden zu erwarten, nicht jedoch in Reichenbach.

Diese Eröffnungsbilanz ist ein Instrument für Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung die Gemeinde Reichenbach zukünftig weiterhin gut zu steuern und die bisherigen und zukünftigen Aufgaben und Investitionen besser beurteilen zu können. Die Bilanzwerte und Kennzahlen sind zwar ordentlich und lassen aus heutiger Sicht eine geordnete Finanzwirtschaft erwarten. Es muss aber auch in der Zukunft darauf geachtet werden, dass Investitionen nur bei gesicherter Finanzierung erfolgen können, so dass eine Schieflage der Bilanz vermieden werden kann.

Die einzelnen Jahresabschlüsse werden genau hierzu Auskunft geben, wie sich die einzelnen Bilanzwerte verändern und damit auch die einzelnen Kennzahlen, und ob die Ergebnisrechnung positiv ist, so dass keine Verringerung des Basiskapitals erfolgen muss.